

250
Jahre
bibliotheca
publica
25
Jahre
Oberösterreichische
Landesbibliothek

oö landes
bibliothek



Wir blättern für Sie um analog und digital

So 9. Februar | So 2. März | So 23. März 2025 | Jeweils 16 Uhr.



Wir blättern für Sie um analog und digital

Seit vielen Jahren spricht „Wir blättern für Sie um“ einen geradezu eingeschworenen Kreis an Besucherinnen und Besuchern an. Anlässlich unseres Jubiläums nehmen wir das beliebte Veranstaltungsformat wieder auf.

Die Besonderheit der Reihe liegt in der Kombination aus analogem und digitalem Zugang. Kunsthistorikerin Dr. Katharina Hranitzky präsentiert die originalen Bücherschätze in kleinem Rahmen – näher kann man an wertvolle Buchkunst kaum heranrücken. Gleichzeitig lassen sich die Werke auf dem Bildschirm auch in digitalisierter Form bestens betrachten. In ihren Ausführungen geht die Expertin den höchst spannenden Details zu den ausgewählten Handschriften nach.

Entdecken Sie mit uns eine Welt kostbarer Bücher, die üblicherweise unter Verschluss in der Bibliotheksschatzkammer lagern. Die gezeigten Schätze und noch mehr davon finden sich übrigens auch in unserer neuen Publikation „Am Anfang waren die Bücher“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Anmeldung erforderlich – siehe Rückseite. *

Sonntag, 9. Februar 2025 / 16:00 Uhr

„Erweiterte Christherre-Chronik“ (Linzer Weltchronik-Kompilation)

I Hs. 472

Bei der Handschrift 472 aus dem Benediktinerstift Gleink handelt es sich um eine deutschsprachige „Weltchronik“. Diese Textgattung umfasst verschiedene Versionen einer in Versen abgefassten Nacherzählung der biblischen Geschichte ab der Erschaffung der Welt unter Einbeziehung von Ereignissen der weltlichen Historie. Bei den meisten „Weltchroniken“ handelt es sich um Textkompilationen. Sie wurden in der Regel mit zahlreichen Bildern illustriert.

Die „Linzer Weltchronik-Kompilation“ entstand vermutlich um die Mitte des 14. Jahrhunderts in Österreich oder Bayern und ist besonders reich bebildert. Sie enthält 390 Illustrationen verschiedener Größe. Mit der Feder gezeichnet, sind die meisten von ihnen in durch-



Hs. 472, 267 v

scheinenden, zarten Farben koloriert und vor einem in deckendem Blau oder Rot gemalten Hintergrund gesetzt, von dem sie sich hell abheben. An der Ausschmückung des Bandes waren zwei Buchmaler beteiligt, die, jeder in seinem eigenen Stil, die im Text erzählten Geschehnisse in ausdrucksstarke und lebendige Darstellungen umsetzten.

Sonntag, 2. März 2025 / 16:00 Uhr

Lektionar („Lauber-Handschrift“)

I Hs. 471

Der zwischen 1427 und 1470 im elsässischen Hagenau tätigen Werkstatt des Schreibers und Handschriftenhändlers Diepold Lauber ist die Handschrift 471 zuzuordnen. Die bei Lauber gefertigten Bücher waren, obgleich großformatig und reich bebildert, aufgrund von Material (Papier) und Fertigungsmethode (schnell zu schreibende Schrift, Illustrationen in kolorierter Federzeichnung) relativ kostengünstig und rasch herzustellen. Bürgertum und niederer Adel schätzten sie aufgrund des leicht lesbaren, klar strukturierten Textes, des normierten Seitenlayouts und der gut verständlichen Illustrationen.

Die Linzer „Lauber-Handschrift“ wurde um 1435/1440 von Ulrich Kisling geschrieben und enthält die in der Messe gelesenen Bibelstellen aus

dem Alten Testament und den Evangelien, außerdem Predigten zu den Sonntags-evangelien („Plenar“). Der Buchschmuck dieses Codex besteht aus zahlreichen großen kolorierten Federzeichnungen, die bestimmte Lesungen hervorheben und das Wesentliche der im Text geschilderten Ereignisse in einfachen Kompositionen veranschaulichen.



Hs. 471, 178r

Sonntag, 23. März 2025 / 16:00 Uhr

Historia scholastica und Compendium historiae in genealogia Christi (Nacherzählung und Zusammenfassung der Bibel)

I Hs. 390 und 402 / Hs. 490

Die beiden Handschriften, die im Vergleich zueinander gezeigt werden, enthalten jeweils im Hauptteil die Historia scholastica des Petrus Comestor, eine um Auszüge aus verschiedenen Schriften ergänzte Nacherzählung der Bibel, dazu am Beginn eine Zusammenfassung der Heilsgeschichte in Stammbaumform (Petrus von Poitiers: Compendium historiae in genealogia Christi).

Im 12. Jahrhundert an der Kathedralschule in Paris verfasst, erfreuten sich diese beiden Bibelbearbeitungen großer Beliebtheit. Obwohl die vorgestellten Bände denselben Textinhalt haben, sind sie doch ganz unterschiedlich ausgeschmückt worden. Das ältere Exemplar (Hs. 390 und 402) ist zweibändig und stammt aus



Hs. 490, 3v

Suben. Seine wenigen Illustrationen und Initialen bestechen durch eine besondere Feinheit der Ausführung. Erst nach der Jahrhundertmitte zu datieren ist die zweite Abschrift von Historia und Compendium (Hs.-490), die in Baumgartenberg entstand. Reich mit bunten Initialen ausgestattet, enthält sie außerdem, neben einigen Schemata und kleineren Bildchen, eine große, in deckenden Farben und Gold ausgeführte Welt Darstellung.

Kulinarisches

„CHAY – Die Welt des Tees“ begleitet an den Sonntagnachmittagen mit köstlichen Tees und einer Auswahl an feinem Teegebäck.



*** Begrenzte Platzanzahl. Bitte unbedingt anmelden!**

Per E-Mail: landesbibliothek@ooe.gv.at

Per Telefon: +43 732 / 77 20 – 53 100

**oö landes
bibliothek**

Oö. Landesbibliothek, Schillerplatz 2, 4021 Linz

www.landesbibliothek.at

Bei den Veranstaltungen werden Bildaufnahmen gemacht, die zur Öffentlichkeits- und Medienarbeit verwendet und vereinzelt publiziert werden (berechtigtes Interesse).

Weitere Informationen zum Datenschutz:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz.htm>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Oberösterreichische Landesbibliothek, Schillerplatz 2, 4021 Linz

Tel.: +43 732 / 77 20 – 53 100, E-Mail: landesbibliothek@ooe.gv.at, www.landesbibliothek.at

Foto: David Schellander / Druck: Birner Druck